

(Vierstimmig zu fingen.)

O Mit-ter-nacht im Ster - nen-schleier, stillschweigend, schauer - voll - und graus! dem Todten
Der Zug in Flor und Man - tel wal-let zur letz-ten Men-schen-woh - nung her; die Bahre

wel - cher naht, zur Fei - er geuß dei - nes Dun - kels Schrek - ken aus! Ach un-ser Herz beugt tief der
schwebt; vom Thur-me hal-let die dum-pfe Tod - ten - Glo - cke schwer. Mattdämmernd Licht der Fa - ckeln

Schmerz, beugt tief der An - dacht Ernst her - ab; daß heiß und mild die Thrä - ne quillt, und
bricht das Graun im dü - stern Lin - den - kranz; nur Lei - chen - stein und morsch Ge - bein er -

(Mel. zu den 3 letz-ten Strophen.) Erst leise und in derselben langsamen Bewegung, dann in immer wachsender Stärke und Bewegung.

starr die See - le staunt - ins Grab. Wie Winde Got - tes wehn und brausen tönt,
blickt das Aug' im blei - chen Glanz.

leis und stark der Or - gel Mund, und füllt in fei - er - li - chen Pau-sen der go - thi -
Und füllt in fei - er - li - chen Pau-sen der go - thi -
in fei - er etc.